

Murrhardter Zeitung

Amtliches Bekanntmachungsblatt für
Anzeigenblatt und Heimatzeitung



die Stadt Murrhardt (Rems-Murr-Kreis)
für das obere MurrtaI und Umgebung

Nummer 225

Donnerstag, 27. September 2012

Einzelpreis Euro 1.25 E 5031 A

Heftige Debatte um Beschneidung

BERLIN (dpa). Die Eckpunkte des Bundesjustizministeriums zur Regelung der Beschneidung haben die Debatte über das umstrittene Thema neu angefacht. Mehrere Abgeordnete forderten, bei der Abstimmung im Bundestag die Fraktionsdisziplin aufzuheben. Justizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) hatte vorgeschlagen, die Beschneidung von jüdischen und muslimischen Jungen unter bestimmten Voraussetzungen zu erlauben. Regierungssprecher Steffen Seibert begrüßte die Eckpunkte: „Wir sind ein weltoffenes, ein tolerantes Land – wir sind ein Land, in dem die Religionsfreiheit eine wichtige Rolle spielt.“ Es gehe jetzt darum, die Verunsicherung nach dem Urteil des Kölner Gerichts zu beenden, das im Mai die religiös motivierte Beschneidung als strafbar eingestuft hatte. Nach dem vorgelegten Entwurf bliebe eine Beschneidung, die mit Einwilligung der Eltern und nach den Regeln der ärztlichen Kunst vorgenommen wird, zwar eine Körperverletzung. Sie wäre aber nicht rechtswidrig und damit nicht strafbar.

Putin warnt vor Machtwechsel

Parkanlage der Villa Franck soll wachgeküsst werden



Schon länger hegen das Wohn- und Pflegezentrum Haus Hohenstein und die Stadt Murrhardt den Wunsch, die sieben Hektar

große Parkanlage, die sich um die Villa Franck und den Sitz des Heims in Murrhardt erstreckt, aus ihrem Dornröschenschlaf zu

wecken. Es ist geplant, ein Konzept für die Wiederbelebung des Areals auszuarbeiten, für das nun ein Förderantrag beim Landes-

amt für Denkmalpflege gestellt wird. Bei Bewilligung soll es mit der Universität Freiburg erarbeitet werden. Foto: J. Fiedler

Erweckung aus dem Dornröschenschlaf

Haus Hohenstein und die Stadt Murrhardt wollen die Franck'sche Parkanlage wiederbeleben

Schon länger hegen das Wohn- und Pflegezentrum Haus Hohenstein und die Stadt Murrhardt den Wunsch, die große Parkanlage, die sich rund um die Villa Franck und den Sitz des Heims erstreckt, aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken. Nun wollen die beiden Partner aktiv werden. Geplant ist ein Konzept für die Wiederbelebung des Areals, ein sogenanntes Parkpflegewerk, für das demnächst ein Förderantrag beim Landesamt für Denkmalpflege auf den Weg gebracht wird.

VON CHRISTINE SCHICK

MURRHARDT. Auf einem Rundgang mit Patrick Pauli von der Universität Freiburg, der gerade dabei ist, ein Gutachten über die Parkanlage zu erstellen, und Wolfgang Schmetzer vom Haus Hohenstein lässt sich erahnen, wie viel Potenzial in dem etwa sieben Hektar großen Gelände schlummert. Genauso wird deutlich, mit wie viel Arbeit solch ein Unterfangen verbunden ist. Auf dem Weg von der Villa Franck zur Elfenwiese mit einem Lust- oder Liebestempel führt ein schmaler Pfad zu einer künstlich angelegten Grotte. An diese schließt sich eine am Fels hochgezogene Mauer an. Sie ist Teil einer Scheinruine, wie sie zurzeit der Entstehung Mode war – Landschaftsgärten im englischen Stil. Die verschlungenen, teils zugewachsenen, teils auch aus Sicherheitsgründen gesperrten Wege verbinden weitere, zumindest partiell noch erhaltene Anlagen wie Knüppelbrücken, Parksee oder einen Tennisplatz mit einem baufälligen Gartenhäuschen, um nur einige zu nennen. Ursprünglich befanden sich auch zwei Reitplätze auf dem Areal. Pauli weist auf die lebendigen Zeugen des historischen Parks hin, der Anfang des 20. Jahrhunderts geschaf-



Wunderschöne Anlage: Im Park finden sich Kleinode wie die Michaelsburg gesäumt von Bäumen mit Blick auf einen halboffenen Platz. Fotos: J. Fiedler

fen wurde: Zwei eng nebeneinander gepflanzte Buchen, das kleine Immergrün, das pastellblau blüht, oder eine Trockenmauer mit Cannstatter Travertin.

Der Landschaftsarchitekt hat sich im Rahmen des Gutachtens zur Parkanlage intensiv mit der Geschichte von Gelände und Villa beschäftigt. Haus Hohenstein ist seit Längerem mit dem Denkmalamt in Kontakt, das ebenso ein Interesse an einer Bestandsaufnahme und Wiederbelebung der Anlage hat. Als ersten Schritt

gab die Landesbehörde Pauli den Auftrag für das Gutachten, das Ende des Jahres abgeschlossen sein wird. Der nächste Schritt für Haus Hohenstein und die Stadt ist, Fördergelder zu beantragen. Mithilfe dieser soll ein Konzept erstellt werden, wie der Park für eine breite Öffentlichkeit wiederbelebt werden könnte. Auch diesen Part würde Patrick Pauli übernehmen.

Im Kreis von Vertretern des Hauses Hohenstein und der Stadtverwaltung

macht er deutlich, dass zum einen wohlüberlegt werden muss, welche Schritte dabei für die Anlage zu gehen sind, die größtenteils unter Denkmalschutz steht. Genauso sind Synergien und gesellschaftliche Partner für das Projekt aufgrund der Größe nötig. Im Park und in einem möglichen Brückenschlag zur Öffentlichkeit liegt für Rainer Braulik, Erster Beigeordneter, eine besondere Chance: „Es war immer schon der Traum der Stadt, das Optimale aus diesem wunderschönen Areal herauszuholen, die vielen Edelsteine zu heben, die hier schlummern.“ Dabei hofft er, dass sich rund um das Projekt ein Netzwerk aus verschiedenen Partnern zur Pflege und Nutzung knüpfen lässt. Seine Stichworte: Bürger-schaftliches Engagement und Kulturveranstaltungen von Stadt, Haus Hohenstein sowie weiteren Partnern. Ebenso könnten für das Vorhaben Initiativen wie das Projekt U25 für junge Arbeitslose, Schulen oder Auszubildende in der Landschaftspflege eingebunden werden. Dabei geht es nicht um die Rekrutierung „billiger Arbeitskräfte“, sondern um besagten Brückenschlag zur Öffentlichkeit. Dahinter steht für Pauli die Überlegung, dass, wer einen Park pflegt, ihn auch künftig schätzt, nutzt und schützt. Thomas Kirst, Geschäftsführer des Hauses Hohenstein, betont: „Wir wollen kein museales Denkmal schaffen, sondern eines, in das Leben und Kultur einzieht.“ Die Verbindung ergibt sich genauso aus dem aktuellen Neubau- und Sanierungsprojekt des Zentrums. Bestandteil ist beispielsweise ein Steg des Hauses in den Park, der dann barrierefrei erreichbar sein wird.

Hintergrund

Im Park finden sich Gestaltungsprinzipien englischer Landschafts- und Landhausgärten

■ Das Institut für Landespflege der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erhielt vom Landesamt für Denkmalpflege den Auftrag, die historische Parkanlage gartendenkmalpflegerisch zu begutachten. Patrick Pauli und Stefan Hering legen die Ergebnisse Ende 2012 vor.

■ Es gibt zahlreiche Quellen: Dokumente wie Bautagebücher, Pflanzlisten, historische Entwurfs- und Bestandskarten, historische Fotografien der Architekten und des Archivs der Familie Franck.

■ Der Ludwigsburger Kaffeeabrikant Robert Franck schuf sich in Murrhardt eine Zweit- und Sommerresidenz. Die Villa Franck entwarfen die Stuttgarter Architekten Paul Schmohl und Georg Stähelin, die Parkanlage die Stuttgarter Gartenarchitekten und Landschaftsgärtner Albert Lilienfein & Sohn (1905 bis 1907).

■ Die Villa Franck zählt zu einem der wichti-

gen Beispiele Stuttgarter Architekturen der Jugendstilperiode. Die Parkanlage teilt sich in ein stärker formal angelegtes Gefüge von Gartenräumen sowie einen landschaftlich geprägten Park. Plötzlich auftauchende Staffagen und Zierbrücken, ein Wechselspiel von Licht und Schatten kennzeichneten die Gestal-



Vor der Elfenwiese: Ein Liebes- oder Lusttempel.

tungsprinzipien englischer Landschafts- und Landhausgärten.

■ Der Park ist im Besitz mehrerer Eigentümer. Der größte und landschaftlich geprägte Bereich gehört dem Haus Hohenstein, die stark geometrisch angelegten und in Erbpacht befindlichen Areale in unmittelbarer Nähe zur Villa Franck Patrick Siben. Das im Westen gelegene Areal ist im Besitz der Stadt Murrhardt, eine kleinere Fläche an der Michaelskirche gehört der Christengemeinschaft.

■ Für das Vorhaben, das Areal wiederzubeleben, hat sich die Arbeitsgemeinschaft (ArGe) Parkanlage Hohenstein in Kooperation mit der Stadt Murrhardt gegründet. Geplant sind Veranstaltungen beim Tag des Denkmals und ein Parkpflegeseminar mit Vorträgen sowie praktischen Elementen. Über den Projektfortschritt soll auf der Homepage des Hauses Hohenstein berichtet werden: www.hausohenstein.de.